

# Aufbruch zu neuen Ufern

## Kanu Schwaben Beim Erfolgsverein bahnt sich ein Generationswechsel an. Woppowa und Englet vor dem Rückzug

VON PETER DEININGER

Auf den ersten Blick war bei den Kanu Schwaben alles wie gewohnt. Der Verein konnte bei seiner Feier in der Gaststätte am Eiskanal eine Vielzahl von erfolgreichen Sportlern ehren. Weltmeister, Europameister, eine Vielzahl von internationalen Medaillen – nicht nur im Slalom ist Augsburg Weltklasse. Die besten Spezialisten wie die WM-Dritte Melanie Pfeifer oder Vize-Europameister Alexander Grimm haben ein großes Ziel – die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro (August). Canadierfahrer Sideris Tasiadis bricht bereits diese Woche nach Abu Dhabi auf, um bei sommerlicher Witterung sein Techniktraining zu perfektionieren.

Bei den Schwaben ist alles im Fluss, auch in der Führung. Horst Woppowa, seit 1978 Abteilungsleiter, hat seinen Rückzug für 2017 angekündigt, bereits in diesem Jahr wird Marketingchef Karl Heinz Englet, 75, seinen Nachfolger einarbeiten. „Merlin Holzzapfel ist die ideale

Besetzung“, sagt Englet, der als Geldbeschaffer und Mitorganisator für die vielen Großereignisse am Eiskanal eine treibende Kraft war.

Der 24-jährige Holzzapfel war mit seinem Zwillingbruder Gabriel U-23-Vize-Europameister im Canadier-Zweier (Mannschaft), hat seine Karriere aber vor einigen Wochen beendet. Als BWL-Student kennt er sich aus mit wirtschaftlichen Dingen: „Für viele Augsburger ist es selbstverständlich, dass es Weltmeisterschaften und Weltcups am Eiskanal gibt, aber die wenigsten wissen, welcher Aufwand dahinter steckt.“

Für einen Verein mit ausschließlich ehrenamtlichen Kräften sei dies nicht mehr zu stemmen, betont Abteilungschef Woppowa. Das weiß auch Dirk Wurm. Der Sportreferent der Stadt traf sich in den vergangenen Tagen mit den Mitgliedern der



Merlin Holzzapfel



Sie gewannen für die Schwaben 2015 international Medaillen (von links): Selina Jones, Elena Apel, Melanie Pfeifer, Florian Breuer, Sideris Tasiadis, Alexander Grimm und Birgit Ohmayer.  
Foto: Wolfgang Diekamp

Slalomkommission im Weltverband ICF, die in Augsburg tagte. Seine Prognose: „Die Stadt wird die Schwaben in Zukunft tatkräftiger unterstützen, als es bislang der Fall war.“ Das letzte Wort habe der Stadtrat, „aber wir wollen weiterhin die erste Geige unter den Weltcup-Gastgebern spielen“, gibt Wurm die

Richtung vor. Eine Arbeitsgruppe mit Merlin Holzzapfel, Iris Breuer, Rene Mühlman, Schorsch Oberrießer und Hans Koppold soll ermitteln wie der Kanu-Standort Augsburg auf hohem Niveau zukunftssicher gemacht werden kann. Höhepunkte 2016 sind die Slalom-Olympiaqualifikation (8./9. April) und der Euro-

pacup im Wildwassersprint sowie Boatercross (7./8. Mai).

Gerade die Olympiaqualifikation wird für die Augsburger Kanuten zur besonderen Herausforderung. Nur ein deutsches Boot pro Kategorie darf in Rio starten. „Die Qualifikation wird für mich besonders schwierig, weil alle davon ausgehen, dass ich es schaffe“, hat sich Sideris Tasiadis, Olympiazweiter 2012 in London, auf harte Wochen eingestellt. Ein Pluspunkt: Der angehende Polizist hat seine Prüfungen für dieses Jahr hinter sich und kann sich ganz auf den Sport konzentrieren.

Bei den Schwaben wurde er erst noch einmal mit der Vergangenheit konfrontiert. Merlin Holzzapfel erinnerte in einem Film an Claudia Bär, die Slalom-Europameisterin von 2011. Die Freundin von Tasiadis starb im vergangenen Jahr an den Folgen einer Leukämieerkrankung. „Claudia, wir vermissen dich!“ stand am Ende auf der Leinwand.

● **Ehrung** Herta Reitenauer, frühere Leiterin des Kanuleistungszentrums wurde zum Ehrenmitglied ernannt.